

TORTURE



Bienvenue, liebe Passanten in den Stadthöfen und Gäste im TORTUE,

»Genießen will gelernt sein – Spazieren Sie ohne Ziel – Die Stadthöfe, Mesdames et Messieurs, sind ein Geschenk an die Stadt Hamburg und eine Hommage ans Leben – Suchen Sie die verlorene Zeit.« (www.stadthoefe.de/das-plaisir/) Wir wollen Sie dabei ein wenig begleiten und informieren.

Vielleicht möchten Sie zum Beginn der Suche einen Cappuccino genießen, z.B. in dem an einem Arkadengang gelegenen Café mit der angeschlossenen elegant gestalteten Buchhandlung? Es könnte sein, dass Sie dabei durch einige große etwas altertümliche Porträt-Fotos leicht irritiert werden. Neugierig und skeptisch wie Sie sind schauen Sie näher hin und erfahren, dass diese Menschen hier in den Stadthöfen inhaftiert waren und misshandelt wurden. Menschen des Widerstandes, Kommunisten, Sozialdemokraten, nach der Reichspogromnacht auch noch einige Juden. Das war natürlich nicht gut, was die Nazis da gemacht haben.

Aber was können die Gebäude dafür, dass sie als Zentrale der Hamburger Polizei und Gestapo genutzt wurden?

Doch glücklicherweise ist das alles lange her, fast vergessen. In der langen Geschichte dieses Gebäudeensembles nur eine kurze, dunkle Periode.

Aber so richtig munden will Ihnen der Cappuccino nicht mehr. Sie beschließen, sich abzuwenden, noch ein wenig weiter zu schlendern und sich an der schönen Architektur der Häuser



und Arkaden zu erfreuen, Schließlich sind Sie ja zum entspannten Genießen hier, für das ein exquisites Angebot gibt.

Doch schon im Arkadengang gleich hinter dem Café dringt leise ein merkwürdiges Geräusch an Ihr Ohr. So etwas wie ein Seufzen und wie ein Schlurfen von langsamen Schritten. Vor Ihrem inneren Auge sehen Sie Gefangene auf einem schweren Weg. Auf einem Schild lesen Sie etwas von einem »Seufzergang« und gehen schnell weiter. Das Seufzen ist nicht mehr zu hören, sie sind erleichtert.

Und finden das leise Geklapper von Schreibmaschinen, das jetzt zu hören ist aus den oberen Stockwerken, fast beruhigend. Was wird da wohl geschrieben?

Wir wollen Ihre Frage beantworten: Einsatzpläne werden getippt für den Einsatz von Hamburger Polizeieinheiten, die mit Unterstützung der Wehrmacht erst in Polen und dann noch weiter im Osten zehntausende Menschen töten: Jüdische Familien, Ärzte, Dichter, Wissenschaftler, vermeintliche oder tatsächliche Partisanen. Befehle werden formuliert für Polizei- und Gestapo-Beamte zur Inhaftierung und Hinrichtung von